

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

91 (16.4.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-474979](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-474979)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage... Preis 10 Pfennig

Republik

Einzelnen-Grundpreis: 10 Pfennig... Druckerei: Pöhlmann & Co.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Mittwoch, 16. April 1924 * Nr. 91

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Zustimmung der Reichsregierung für Befahrung des Sachverständigen-Vorschlages.

Entschieden wird und mitteilt: In Übereinstimmung mit der Billigung der Staats- und Ministerpräsidenten der Länder...

unter welchen Strafen. Ebenso werden Einwohner des besetzten Gebietes bestraft, wenn sie... Griechische Sicherungen.

Deutsche Wahlsprüche. Der seit Jahresfrist im Vorhause des Dresdener radikalen Gewerkschaftsrates tätige Kommuniste Schüttele...

munistische Beeinflussung der Arbeitermassen nur möglich sei, wenn die SPD ihren fanatischen Kampf gegen die sozialdemokratische Partei dämpfe...

Bei normaler Entwicklung der Dinge wäre eine Verschärfung der in Leipzig vor einem Jahre schon sehr weit gediehenen Krise in der SPD... Die Ruhrbesetzung und ihre katastrophalen Folgen...

Zentrum und Volkspartei in Bayern. (Münchener Meldung.) Der Beschluß des Zentrums, in Bayern eigene Kandidaten zum Reichstag aufzustellen...

Die Reaktion in Thüringen.

(Weimarer Eigenmeldung.) In einer Resolution beschloß der thüringische Landtag...

Der Streit um Landsberg.

(Eigenmeldung aus Halle.) Die Wahl des Landeshausparlaments, die der Provinziallandtag der Provinz Sachsen unlangst vorgenommen hat...

Ein begrüßenswerter Schritt.

(Düsseldorfer Eigenmeldung.) Die Kammer der Schweberei, die nach der Entlassung durch die Reichsregierung...

Ende des englischen Werksstreiks.

(Londoner Eigenmeldung.) Die auf den Schiffbauwerken von Southampton streikenden Werkschlichter haben am Dienstag beschlossen...

Aus dem besetzten Gebiet.

(Eigenmeldung aus Koblenz.) Die Rheinland-Feindmission hat eine neue Ordnung herausgegeben...

Der kommunistische Parteitag.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Seit Monaten bejagt sich die kommunistische Partei im Zustande vollständiger Lähmung durch innere Parteibestreunungen und Fraktionskämpfe...

Deutschland durch eine entsprechende tatsächliche Wendung gerichtet zu werden. Den Stadium einer starken Schwächung der kommunistischen Bewegung entsprach die Ausgabe der Parole: „Heran an die Massen“...

Damals waren bereits deutlich die Bruchstellen in der kommunistischen Bewegung zu spüren, an denen sich die bestgenannten Kommunisten in der SPD getötet haben...

Vom Standpunkt ihrer Parteinteressen aus kann die Sozialdemokratie die Entwicklung der SPD nur begrüßen. Eine reinliche Scheidung wird Zweitstellungen unmöglich machen...

Der Reichstagsentscheidungs-Jarres hat auf Grund der bekannten Ausnahme-Bestimmung zur Abwehr innerparteilicher Streitigkeiten...



Zum Frühjahrs- Hausputz

PERSIL

für alle Wäsche

HENKO

für Wasch- und Scheuerzwecke

ATA

zum Putzen

Überall erhältlich. Nur in Originalpackung, niemals lose!

Persil, niemals lose, das Paket 45 Pfennig.

Wir empfehlen

Die neuesten Ullstein-Alben

für Damen-, Jugend- und Kinderkleidung.
Preis 1 Mark und 0,75 Mark.

Ullsteins Schneider-Bücher
8 verschiedene Bände à 1,95 Mark.

1. Wie lerne ich Schneidern?	6. Wie schneidere ich Jackenkleider und Mäntel?
2. Wie schneidere ich für „Ihn“?	7. Des Säuglings Siebensachen zum Selbermachen.
3. Wie lerne ich Putzmachen?	8. Wie schneidere ich Kinderkleidung?
4. Wie schneidere ich Blusen und Röcke?	
5. Wie nähe ich Leibwäsche?	

Paul Hug & Co., Rüstringen i. O.
Peterstraße 76. Fernsprecher 58.

Zum Karfreitag

kaufen Sie Ihren Bedarf an Seefischen am besten und billigsten in der

Fischhandlung Konnak

Joh. Karl Wäcker, Och. Güter- und Ulmenstraße. Telefon 290.
Billige Salzheringe und Marinaden.

Für unsere

Erfrischungs-Raum

suchen wir zum baldigen Eintritt einen tüchtigen Konditor, welcher gleichzeitig die Leitung des Raumes mit übernehmen muß. Geeignete Stelle werden ausführliche Bewerbungen nur schriftlich einreichen.

Karstadt A. G.
2720 Osterstraße 24.

Oldenburg.

Grosses

Frühlingsfest

beim „Ammerländer“, Ofener Strasse
veranstaltet vom Verein „Frisla“
vom 20. bis 23. April einschl.
(Ostersonntag bis Mittwoch).

Auf dem Festplatze befinden sich Volksbelustigungen aller Art, wie Berg- und Talbahn, Luftschaukel, Karussell, sowie Schau- u. Verkaufsbuden. Eintritt zum Festplatz 10 Pfennig. Kinder frei. Um regen Zuspruch bittet Der Vorstand.

Billig! Für Karfreitag Billig!
Donnerstag früh 8 Uhr, eintreffend:

Prima Brat- u. Kochfisch

sowie sämtliche Küchengeräte und Obst ganz billig.

H. Tiedemann
Keger Weg - Bahnhofsang. 2714

Leder-Ausschnitt

Conti-Gummilacke und Sohlen
laufen Sie am besten und billigsten bei

Dier & Neveling H. Neveling
am Bismarckplatz. 247 Marktstraße 42.

Zurück
Dr. Nelle
Oldenburg

Coffarben
Zedfarben
in allen Farben
Zerpennstift
Biffo
Biffo

Fr. Spanheke
Borchenshandlung
Oldenburg
48 Sargstraße 48
K. Wallbank.



Eis-Palast

Ab heute Mittwoch
wieder das grosse
Kabarett-Programm.

!

Banter Mühle
Mehl
Getreide
Futtermittel

Preiswertes Angebot zum Osterfest!

Wäckerfische Roland-Margarine
von 50 Pf. an. Echte Schweizer
Schokolade. 70 Pf. Käse
Schokolade. 70 Pf. Käse
in großer Auswahl. Ferner äußerst
preiswert Braunkohlige Ge-
müse-Konserve.

Butterhaus Roland
Wilhelmshaven Osterstraße
Rüstringen W'paa. Str. 20



Konsum- u. Sparverein
für Nähtingen und Umgegend
e. G. m. b. H.
Spezialladen Miltcherlichtstr. 1

Gute und preiswerte

Schuhwaren

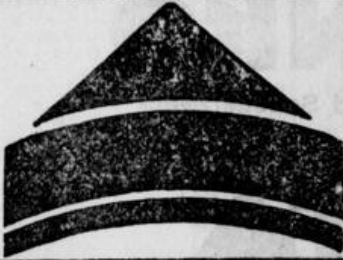
in braun und schwarz, Bogralf, Kinnboy, Hochsteckzug, Vorkleber für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Preislagen.
Große Auswahl, moderne Formen.

Prima Arbeitsschuhe und Stiefel

2724

erkünftige Arbeit!

Bei Bedarf wollen unsere Mitglieder sich die Ware ansehen.



Pflanzen-
daunen
1/4 Pfd. 65 g
1 Pfd. 1.25 Mk

Gardinen für Ostern

billig und gut

Scheiben-Gardinen, 2 Band		[2729]
50 cm breit, Meter	1.55, 1.25, 1.10	0.75 Mk
60 cm breit, Meter	1.65, 1.45, 1.25	0.95 Mk
80 cm breit, Meter	1.93, 1.65	1.10 Mk
100 cm breit, Meter	2.50, 2.45	1.45 Mk
130 cm breit, Meter	1.25, 1.15	2.25 Mk
Spannstoffe, 65 cm breit, Meter		0.98 Mk
130 cm breit, Meter	1.25, 1.15	2.45 Mk
Etamine, 130 cm breit, kariert und gestreift, Meter		1.75 Mk
Gardinen-Nessel, 80 cm breit, Meter		0.95 Mk
Stores in Tüll, Etamine etc.		18.00, 12.00, 10.00
Fensterverhänge, dreiteilig		14.00, 8.50
Madras, 120 cm breit, Meter		10.50
Tüll-Bettdecken, einbettig		13.60, 11.50, 9.50
Tüll-Bettdecken, zweibettig		25.00, 19.50
Waffel-Bettdecken, weiss und bunt		10.50, 9.85, 8.75
Läuferstoffe, Jute, 67 cm breit, Meter		3.75, 2.25, 1.95
Koksaläufer, Meter		3.95 Mk
Linoleumläufer, Meter		2.65 Mk
Boucle-Teppiche		10/4 65.00, 12/4
Linoleum-Teppiche		150 : 200 200 : 250 200 : 300
		18.50 28.50 36.50

J. Margoniner & Co.

Oldenbg. Landestheater.

Datum	Stunde	Aufh. Zeit	Verstellung
Freitag, 18. April	—	—	Gefühllos.
Sonabend, 19. April, 8.30 Uhr	—	—	Paul.
Samstag, 20. April, 8.30 Uhr	—	II.	Dr. Spielmann, Chöre.
Sonntag, 20. April, 7 Uhr	—	I.	Tannhäuser.
Montag, 21. April, 8.30 Uhr	—	—	Wagners.
Montag, 21. April, 7 Uhr	—	I.	Die Gleden von Kornevic.

Zur guten Backware gehört auch gute Hefe

Hilbers-Hefe

der Pflanzfabrik
Joh. Hilbers, Eghorn 1. O.
fermentum Amt Oldenburg Nr. 195

Meine Oster-Angebote in Damen-Hüten müssen Sie prüfen!

Eine Uebersicht geben Ihnen meine Schaufenster und eine sichere Gewähr, gut und billig zu kaufen, bietet Ihnen das Renommee meines alten Firma und die Tatsache, daß mein Geschäft sicher Putz- und Modewaren-Geräte für den Oster-Verkauf vorgefertigt u. durch richtige Abschlüsse zur richtigen Zeit dem Publikum wirklich billige Angebote macht werden, um zum 1. April in Hüten zu haben. — (2716)



Einige Beispiele aus dem Angebot

Damenhüte aus prima Seidenbourette u. Brokat, moderner geteilter Kopf, in verschiedenen Formen
Stück 5.95, 6.50 Mk.

Litzenhüte (ungarnierte Formen) für Frauen und junge Mädchen, nur moderne diesjährige Sachen
Stück 5.95, 6.50 Mk.

Hüte für junge Mädchen aus modernen Mottiedgeflechten mit Garnitur in allen Modelfarben wie lila, rot, mandelgrün, schilddattbraun usw.
Stück 9.75, 11.50 Mk.

Schicke kleine Hütdien für junge Mädchen, aus Liseretgeflechten mit Seidenkrepe verarbeitete reizende kleidsame Sachen in Hängenden in allen Modelfarben.
8.75, 10.50, 12.50, 14.50 usw.

Größere Damenhüte aus Liseretgeflecht mit Seidenkrepe verarbeitet, hübsche moderne Formen in schwarz, braun und grau.
Stück 10.75, 13. —, 15. — Mk.

Seidenhüte und Sportkappen in hübschen Formen und Farben
Stück 6.75, 9.50, 10.75 Mk.

Riesenslager in eleganten garnierten und ungarynerten Damen-Hüten aller Art

Letzte Neuheit: Hellfarbige Velour-Hüte für Damen.

Große Posten ungarynerte Damenhüte für Frauen und junge Mädchen aus imitierten Liseretgeflechten Stück 4.75, 5.95 Mk.

Putz-Haus Tasse

Erstklassiges Spezial-Haus für Damen- u. Kinderhüte. Marktstrasse 21.

Bücher als Ostergeschenk!
bringen groß und klein viel Freude!
Vereinigung der
Wilhelmshaven-Rüftringer Buchhändler.

Enorm billige Leibwäsche

Damen-Obd. in Reffel mit Dammer Bogen	1.95
Damen-Obd. in Dombentuch mit Stidertzeispibe	2.25
Damen-Obd. in Reffel 9.40 u. 4.25	
Damen-Obd. in Reffel 1.95	
Damen-Obd. in Reffel 2.85	
Damen-Unter-tailen Reffel.	1.85, 1.70, 1.95
Herren-Obd. in Dombentuch	3.95

B. v. d. Ecken
Bismarckstr. 56 = W'han. Str. 33

Zum Osterfest besonders billiges Angebot!

2 Waggon Apfelsinen

25 Stck, 21 Stck, 16 Stck 1 Wt.

Sultanina	Berliner	Schokoladepf.	Süß-Mandeln
10 Stck. 75 Pf.	10 Stck. 80 Pf.	10 Stck. 80 Pf.	1/2 Pfd. 45 Pf.

ferner: Zwiebels, Zitronen, Äpfel, Nüsse, Konferven feiner Salat, frische Gurken, Rhabarber, Spinat.

Hamburger Fruchthaus

Großstraße 10 W. & M. Witt, Koenigsstr. 68

SCHAUSPIELHAUS

Bis Donnerstag: **Wollschne**

Freitag u. Sonntag 7.30 Uhr: **Sauft**

Freitag in 10 Bildern von Goethe. Wulf von Kalen. Faust: Karl Sand (Chibg. Sandstb.). Gretchen: Emma Ocker. Marie: Hina Dem. Pindler. Mitwirkende: — Ende 1/12 Uhr. Schüler nur Sonnabend.

Der Weiserbozer kommt!

Arbeiter-Samariter-Kolonie.

Heute, Mittwoch abend 8 Uhr: **Verammlung** bei Tulle, Siebethsburger Heim.

Für die vielen Kurfürst. Familien anlässlich der Konfirmation unserer einzigen Tochter Friedrich Wulf u. Frau Siebethsburger. 24 h.

Für die vielen Kurfürst. Familien anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Gretchen bei Friedr. Wulf u. Frau Siebethsburger. 27.25

G. Goring und Frau. Siebethsburger Str. 7. b.

Donnerstag.

Für die vielen Beweite Oberbürgermeisterin Frau Wulf u. Frau Siebethsburger. 27.15

Sozialist. Arbeiterjugend

Nähtingen - Wilhelmshaven.

Karfreitag in der Gewerkschule Wilhelmshaven:

Schulentaffelnenfeier

Gesang, Musik, Vorträge, Lieder zur Laut, Vorträge, ein Frühlingspiel in zwei Aufzügen. 27.17

Beginn pünktlich 8 Uhr.

Eintritt:

Schulentaffelnen frei. Gewächse 50 Pf.

Kolonial- und Backwaren

laufen Sie am besten bei

Anton Jochens, Heidmühle.

Nur erstklassige Ware. Niedrigste Preisberechnung

Trauringe

in allen Preislagen

Chr. Schwardt

Marktstrasse 32. (2724)

Osterüberraschungen

kaufen Sie vorteilhaft im

Büchergeschäft von:

Heinrich Scholte, Grenzstr. 15.

Todesanzeige.

Dienstag morgen 6^{1/2} Uhr entsehief saft und ruhig nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, gute, unvergessliche Frau, meiner Tochter treuorgende Mutter, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Henni Winkler

geb. Rabenek (2719)

im Alter von 39 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen aller Angehörigen

Wilhelm Winkler

nebst Tochter

Rüstringen - Dissen (Teutoburger Wald)

Beerdigung am Sonnabend, d. 19. April, nachm. 1^{1/2} Uhr, vom St. Willshad. Hospital aus auf den Friedhof in Oldenburg.

Aus der Wahlbewegung.

Die Sozialdemokratie nicht niedergedrückt

In dem Jubel über den großen Sieg der Wähler in Bayern erregt die „Kölnische Zeitung“ einige Vermutungen, indem sie die bürgerlichen Parteien warnt, in diesen Jubel über den Sieg über den Sozialismus einzustimmen und sich für die Reichstagswahl in Sachsen bereit zu machen, da es sonst ein böses Erwachen geben könnte; wörtlich lautet sie:

„Aber der nächste Erfolg ist kein äußerer Sieg. Schon äußerlich zeigt sich das daran, daß kaum ein Viertel der Handhabung der sozialdemokratischen Propaganda anfallen wird. Weit bedeutender aber für die Beurteilung der Lage ist die Tatsache, daß die Sozialdemokratie sich überaus wohl behauptet hat. Wenn man daran denkt, daß die große Mehrheit der bayerischen unabhängigen Sozialdemokraten kommunistisch gewidmet haben dürfte,

Parteien erheblich bessere Aussichten als in Bayern. Vorausgesetzt, daß sie nicht der deutschpolitischen Verschlingung unterliegen, die von den Deutschnationalen bereits unterstellt wird. Man darf den Wahlkampf durch solche gegenseitigen Mord nicht dämpfen lassen. Wer sich selbst aufzulöst, ist bereits verloren. Wer Konzeptionen nach rechts macht, wird unrettbar in den deutschpolitischen Strudel hineingezogen.

Das Schicksal der bayerischen Volkspartei sollte den anderen Parteien in Bayern und im Reich zur Lehre dienen. Auch die bayerischen Demokraten haben zum Ziel unter Verlesung ihrer Grundzüge gekämpft, auf die antisozialistisch-sozialistische Stimmung die in Bayern entfiel war. Rücksicht nehmen zu müssen. Sie haben ihren Lohn dafür. Die gleichen Rücksichten machen sich bei den Parteien im Reich geltend. Man glaubt, mit Verbeugungen und Konzeptionen nach rechts Wahlstimmen zurückgewinnen zu können. Es gibt keinen idyllischeren Irrtum. Es kann gar nicht oft genug betont werden, daß auch in der Welt der Parteien entscheidend und jede Charakterlosigkeit bestraft wird. Nur wer sich offen zu den eigenen Grundansätzen bekennt, nur wer den Mut hat, sich der deutschpolitischen Agitation, gestützt auf die eigenen Grundansätze, entgegenzustellen, wird letzten Endes auf Erfolg rechnen können.

Das möchten wir namentlich noch einmal auch denjenigen Regierungskreisen gegenüber ganz klar betonen, die augenblicklich

selbst in den gefährlichen Regionen der Außenpolitik durch Schwärze kein sich das Gleichgewicht für alle vorliegenden Fälle zu sichern versuchen. Dabei kommt gar nichts heraus. Und wenn — wie durchaus zu erwarten ist — der Ausfall der Reichstagswahl die künftigen Reichstagsfraktionen zur Ächtung des Sozialismus zwingen sollte, so wird man sich diejenigen Persönlichkeiten sehr genau ansehen müssen, die in der letzten Zeit des Zweifel und der Ungeßigkeit mehr Vorurteilhaftigkeit als Charakterstärke bezeugen.“

Der „volksparteiliche“ Scherzmacher.

Zur Kandidatur Wilhelm Meißner bemerkt unser Bremer Parteiblatt: Die Bitte beweis, daß es der Volkspartei im Reich werden nicht nur an einem einheitlichen Programm, sondern auch an Versäulungen fehlt, — sicherlich auch ein Grund, warum die Kandidaturliste so lange im Bodeken brockte. Auf die nachgeordneten „Versäulungen“ kommt es auch gar nicht an, denn der Volkspartei wird es schon schwerfallen, ihren Widerstand durchzuführen. Würden die Demokraten in Sachsen ebenfalls gegen die linke Flanke der Volkspartei vorzugehen, wie die Deutschnationalen es tun, die rechte oder auch nur so trübsal, wie die Volkspartei bei der Bürgerrechtsbewegung gegen die Demokraten kämpfte und instruierte, während Dr. Alfred Gildemeister würde nicht mehr an die Diktatorische Agitation, gestützt auf die eigenen Grundansätze, und dem Reich, und über einer Welt als Handlung für die nächsten vier Jahre durchgeföhrt werden müssen.

Hört mal her!

Die Reaktion um Herzog, Walle, Kunze läßt dem Volke vor: Die Erfüllungspolitik der Sozialdemokratie hat das Volk weiter verelendet und keine Erfolge gebracht. Hier einige Zahlen über den Erfolg für die Richtigkeit der von der Sozialdemokratie geforderten Außenpolitik:

In Versailles wurden dem deutschen Volke an Kriegsschuldigung auferlegt
256 Goldmilliarden

In London wurde die Summe ermäßigt auf
136 Goldmilliarden

In Genoa u. Cannes wurde die Summe weiter herabgesetzt auf 50-60 Goldmilliarden

Hätten die Kreise der deutschen Reaktion durch ihre alberne Kriegshehe, ihre verbrecherischen Putsch und ihre dummen Drohreden nicht fortgesetzt Deutschlands Außenpolitik geschädigt, dann hätten wir noch mehr erreichen können.

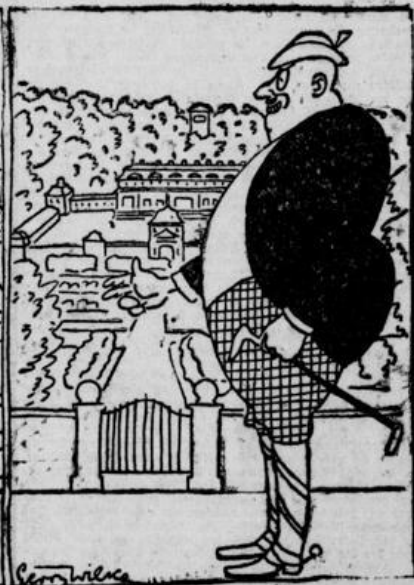
Darum keine Stimme der Reaktion!

Wählt sozialistisch!

und wenn man weiter in Betracht zieht, daß bei der Mobilisierung der Wehrmacht zwischen rechts und links nicht immer respektiert werden, so daß also verhältnismäßig ein Teil der früheren unabhängigen Sozialdemokraten auch rechtssozialistisch gewidmet haben dürfte, so gewinnt man den Eindruck, daß im bayerischen Chaos die Sozialdemokratie eigentlich ihre innere Festigkeit und Langlebigkeit erprobt hat. Mit einem gewissen Recht kann man aus dieser bayerischen Erscheinung Rückschlüsse darauf ziehen, was die Reichstagswahlen ergeben werden. All der Ärm der deutschpolitischen Agitation wird auch in neuen Schlachten nur einen kleinen Teil der Siege den deutschpolitischen verschaffen. Auch im Reich wird verhältnismäßig die Sozialdemokratie die besten Chancen haben, als man allgemein erwartet. Im Reich haben auch die nicht deutschnationalen bürgerlichen



Industrieller:
Ich habe mir am 8. 8. 23 von der Reichsbank 1 Billion Mark geliehen. Das waren 8,4 Millionen Goldmark. Dafür habe ich mir dies Indusriefremd gekauft.
Am 8. 12. habe ich Schuld und Zinsen zurückgezahlt, nämlich: 1 Billion 40 Milliarden. Das waren 1,04 Goldmark.



Gutsber:
Das ist noch nicht. — Auf meinem Stb. der im Februar 1 Billion Mark wert war, habe ich 750 000 Mark Kapital. Durch die Kapitalerhöhung ist die Kapitalwert auf 112 500 Mark anwachsen. Früher hatte ich jedes Jahr 30 000 Mark Zinsen zu zahlen. Jetzt von 1923-28 nur 15 700 Mark. Wenn mit den ersparten Zinsen in diesen Jahren habe ich die restliche Kapitalwert zurück und kaufe mir noch 2 Luxusautos.

Der Meister.

Roman von Ludwig Kapellier.

14) (Nachdruck verboten)

Da ging die Tür auf, und Henriette Niedorf stand vor ihm. Er wurde vor wie ein überaus feiner Zaubertrick und fand nur fähig eine kleine zum Glück hin.

Henriette überließ viele Einladungen und sagte: „Ich möchte Ihnen wie Bericht schreiben, Herr Kommisfar.“

Wiemann erkannte diese Stimme nicht wieder; sie war farblos und tonlos; als hätte jemand hinter ihr und spräche für sie. Sie stand vor ihm, reglos wie eine Statue:

„Mein Vater mochte natürlich nicht!“

Sie hand vor ihm, ganz dicht, und ihre Worte kamen aus einer weiten Ferne; es war wie ein unvorstellbarer Schicksal über ihr; aber wie eine Glühbirne zwischen ihnen: er sah sie, aber seine aus-geleiteten Sinne hätten sie nicht zu berühren vermocht; es war wie eine Glühbirne zwischen ihnen...

Wiemann empfand förmlich die Entfernung, durch die seine Worte nicht zu ihr dringen würden; seine Freunde brach sich zusammen und seine Stimme war wie gebrannt:

„Ich danke Ihnen, Fräulein Niedorf!“

„Sie schien zu warten, daß er noch irgend etwas sagte; aber die Erwartung sah ihm im Hals wie ein Stein, er fand kein Wort, das sie hätte halten können.“

Er wogte leicht den Kopf und wandte sich zum Gehen; an der Tür jedoch schien er Einfall zu empfinden, und sie drehte noch einmal den Kopf:

„Abgesehen, Herr Kommisfar, es würde mich interessieren, zu hören, was Sie mit Ihren Ermittlungen erreicht haben.“

„Es ist eigentlich nicht zulässig, gnädiges Fräulein...“

„Es war nur eine Frage,“ und sie legte die Hand auf die Türkante.

Wiemann überlegte, sie mit einem freundlichen Wort zurückzugeben:

„Aber ich bin ganz erzit, gnädiges Fräulein, wenn Sie einen Augenblick Platz nehmen wollen?“ er wies noch einmal auf den Stuhl.

Henriette sah sich um; sie sah über ein paar Schritte, dann setzte sie sich.

Wiemann holte eilig ein Altkissen herbei, kümmerte darin, und irgendeine Fremde ließ seine Hände sinken:

„Wir glauben zu wissen, was die Tat begangen hat; es ist unvorstellbar eine, eine...“ er lehnte sich, das einseitige Wort empfindend, „eine Bekannte des Verstorbenen, die um seinen Tod bemüht ist.“

„Einen Schatz?“

„Ja. Der Verstorbenen bewohnte in seinem Trezor eine Menge Radium auf, deren Wert sich auf eine halbe Million Mark beläuft.“

„Radium?“ Die alte Rechtsfahigkeit schien von Henriette wieder Besitz zu ergreifen.

„Dieses Radium stammte aus Frankfurt; dort war es... abgehoben bekommen.“

Henriette empfand die große Mühseligkeit, mit der Wiemann seine Worte wählte, und unter den trübendsten nachdenklichen Blicken, die er jedem seiner Worte folgen ließ, schmolz ihre schroffe Geistesgegenwart.

„Und Sie sind nun der Täterin auf der Spur?“

„Wir wissen nur Ihren Namen.“

„Darin man den erfahren.“

„Es ist kein Geheimnis, Fräulein Niedorf, denn in den nächsten Tagen wird man überall Ihren Steckbrief lesen: sie heißt Alma Giltner.“

Die Nennung dieses Namens schien auf Henriette keinerlei Eindruck zu machen; das gab Wiemann den Mut, noch mehr zu sagen:

„Und wissen Sie, Fräulein Niedorf, daß der Abschreiber, den Sie erhielten, gar nicht für Sie bestimmt war?“

Henriette blieb ganz ruhig, als seien ihre Gedanken eben andere Wege gegangen, weit fort aus diesem Zimmer; so fragte sie, tonlos, und ihrer Ferne:

„Nicht für mich bestimmt?“

Es war keine Erklärung in dieser Stimme, kaum eine innere Teilnahme; Wiemann hätte wieder eine gläserne Wand aufhoheln; aber jetzt wachte er nicht, so diese Fremdeheit ihm gegenüber war oder dem anderen, dem Toten; und hundert Fragen stürzten durch sein Hirn, ob seine Ermittlungen in ihr nur letzte durch diesen „Fall Van“, oder ob er, Bernhard Wiemann, eine eigene, eine ganz persönliche Dolchberechtigung hätte in ihrem Weizen...

„Dieser Brief war nicht für mich bestimmt!“ wiederholte die Stimme, und es war ihm, als komme sie näher.

„Nein, Fräulein Niedorf; sehen Sie dieses Notizbuch, und dieses Papier,“ er trat es auf seinen Ohren unter ihre Nase, „dieser Brief ist ein Teil dieses Notizbuches, nicht wahr? Die Notizblätter passen genau zueinander?“

Henriette nickte, und Regier hob ihre Augen zu ihm auf.

„Dieses Notizbuch wurde in den Akten des angeblichen Selbstmörders kurz gefunden. Der Brief muß also bereits in Frankfurt geschrieben worden sein.“

In ihrem Gesicht malte sich ungewisses Stöhnen.

„Er hat in Frankfurt ähnlichen Joviden geübt; es war ein erlogener Abschreiber, um den Selbstmord vorzutäuschen oder glaubhafte zu machen.“

„Und die Empfängerin?“

„Das ist in Berlin von neuem bemerkt, um...“

Henriette überlegte: „Und Alma Giltner war bereits...“

Wiemann nickte schweigend. Er hatte einen Schweiß ermarkel oder einen Zusammenbruch. Aber Henriette starrte weiter; und dieses Starren war nicht die Erregung eines liebenden Weibes; das war das Starren der Wut. Ganz heimlich und still flammerte er sich an den Gedanken: sie hat ihn nicht geliebt!

Henriette ließ den Schweiß über ihre Augen niedergleiten; langsam erhob sie sich und in einer ephemerischen Ergriffenheit streckte sie Wiemann die Hand hinüber; er nahm sie ganz beschämt, und wieder senkte er den Kopf tief nieder, daß seine Lippen fast ihre Haut berührten...

Dann hand er am Fenster und machte, daß sie aus dem Hause trat; er sah ihre schlanken Schritte über den Platz schweben, umarmte die düstere Gestalt mit seinen Händen, sah, wie sie den zitternden Fuß auf die erste Stufe setzte, wie sie sank, immer tiefer, bis die dunkle Erde sie verschlang hatte.

Er wollte rufen, schreien, sie zurückholen; aber die dunkle Tiefe gab sie nicht wieder.

Da ging er an die Wand, stand unter der Tafel und murmelte: „Nummer 9 1! Eine Nummer, weiter nichts!“

Wiemann mochte nicht, die Schwester zu fragen. Sie war verändert seit jenem Morgen, da er sie in den Armen des Vaters gefunden; sie sprach nicht und schien wie von einem dünnen Schleier umhüllt, der sie trennte von dieser Welt. Nur die Tischsummen beobachtete Wüster, wie in den Augen des Vaters irgend etwas lebendig wurde, wenn ihr Blick ihn traf. Wüster empfand etwas, das sie verriet, mit ihm allein zu sein.

Er war zu stolz, sein Mißfallen auszudrücken; er fragte sie nicht.

Sie setzen bei Tisch und der Vater war eben gegangen; auch Henriette erhob sich. Sie reichte dem Vater die Hand und wünschte ihm gute Nacht; er fing ihren Blick auf und wollte ihn küssen; aber sie wandte sich ab, hob die Hand und bedeckte die Augen. Da blieb auch an diesem Abend die Frage ungelöst.

Henriette ging in ihr Zimmer, warf sie in einen Sessel und horchte; als sie nach langem Warten die Tür sich schließend öffnete schloß sie in den Mantel und schick dem Überdachs nach; sie hand vor der Haustür, sah die große, bunte Gestalt des Vaters eben die Ecke diegen. Vorständig, an die Häuser gedrückt.

(Fortsetzung folgt.)

Oldenburg, 15. April.

Vergiftung durch Phosphor. Die am 19. April 1891 in Folge der Damm-Explosion, in Bergheim bei Damm wohnhafte Witwe Auguste geb. Hübel des Heurmanns Friedrich Holtenriede stand unter der schweren Anklage, am 15. Februar d. J. ihren Schwager August Holtenriede vorsätzlich Gift beigebracht zu haben, um ihn an seiner Bekanntheit zu hindern.

Der eigentliche Vorläufer des Schöffengerichts, Landgerichtsrat Winterhauer, war beherrschend die Verhandlung zu leiten, weil er die Unterladung geführt hatte. Dabei führte Amtsgewalt über den Beschl. Richter waren Amtsgewalt Richter und die Schöffen: Kaufmann Otto Hofmann-Röntgen und Landwirt Otto Becken-Heinrichs (Gemein. Hrn.). Die Anklage betraf Staatsanwaltschaftsbeschl. betraf die Anklage von Rechtsanwaltschaftsbeschl.

Die Anklage und der Beschl. beinhalten zusammen ein Verbrechen des Mordes über die Bergheim. Der Mann der Angeklagten war im Jahre 1922 gestorben, aus der Ehe waren zwei Kinder entsprossen. Bald nach dem Tode des Friedrich Holtenriede machte dessen Bruder August seiner verwitweten Schwägerin einen Erbschaftsanspruch, den sie aber ablehnte. Nun wurde das bis dahin friedliche Verhältnis allmählich schärfer, zumal der Schwager, wenigstens nach der Meinung und Aussage der Angeklagten und anderer Zeugen nicht recht heilig war und sich anfeindend von ihr abzuwenden begann. Sie kam zu Verdächtigungen und bereitete sich zu Missetaten. Der Schwager betraute das alles und behauptet, immer wachsam, arbeitam und furchtsam gewesen zu sein. Als schließlich die Anklage noch die Frau ihres Mannes ins Haus nahm, scheint das Verhältnis unerträglich geworden zu sein. Die Angeklagte war darauf bedacht, den Schwager aus dem Hause

zu verbannen. Eine Woche vor der Tat erkrankte sie ihm, er möge sich um eine Stelle bemühen, und zwar bis Mitte Februar, auf ein paar Tage komme es nicht an. Als Abfertigung übergab sie ihm eine Kuh und ein Schwein. Am 14. Februar, also am Tage vor der Tat, meinte der Schwager, wenn er arbeitslos bleibe, er nicht zu gehen. Am Morgen des 15. Februar hatte die Angeklagte ihren Kindern und auch dem Schwager Pfannkuchen. Der des Schwagers soll nach diesem Bericht so prächtig gewesen sein und soviel Speck enthalten haben, wie nie zuvor. Der Angeklagte leitete den Pfannkuchen mit Phosphor, den sie der längeren Zeit aus der Apotheke in Damm zum Verfügen von Mitten und Wäusen bezogen hatte, bedachte die von den Kindern über gelassenen Reste darauf und stellte ihn dem Schwager vor. Dieser versprach gleich nach dem Abbeißen einen schmerzhaften Geschmack, schloß von dem Wiffen nur ein Schrecken hinunter und ging dann hinaus. Draußen wurde ihm übel und schwindelig. Gegen 10 Uhr betrat die Angeklagte den Pfannkuchen mit Phosphor und bot ihn dem Schwager wiederum zum Frühstück an. Dieser hatte denselben Geschmack von dem Pfannkuchen, es war wenig, spuckte das meiste wieder aus, ging hinaus und wurde wieder übel. Er holte dann den Rest des Pfannkuchens nach draußen und legte dann die Sache an. Die Angeklagte gibt die Tat unumwunden zu. Sie habe den Schwager los werden wollen und in Ausführung die Tat begangen. Sie bestritt, ihn töten zu wollen vorgehabt zu haben. Wenn sie zu dem Polizeikommissar Hollmeyer, wie dieser behauptet, und auch vor dem Untersuchungsrichter gesagt habe, sie habe ihn „vergiftet“ wollen, so habe sie das in dem Sinne gemeint, sie habe frei von ihm werden wollen. Der Richter des Hofungsgerichts in Oldenburg, Dr. Hoyer, hat in den Pfannkuchens Phosphor festgestellt, jedoch nur in geringerer Menge, so daß der Tod eines Menschen durch sie kaum erfolgen konnte. Allerdings zerbrach sich Phosphor leicht und schnell in der Luft. Der Staatsanwalt beantragt, die Angeklagte des vollendeten Verbrechens schuldig zu sprechen und sie zu 2 Jahren Zuchthaus zu verurteilen. Der Verteidiger erachtet nur einen Versuch als vorliegend und beantragt die Angeklagte dagegen

als habe sie mit dem Ausdruck „vergiften“ eine vorgerichtliche Erklärung gegeben wollen. Das Urteil lautet nur auf Schuldig des Versuchs und Vermessung der Strafe auf 1 Jahr Gefängnis unter Anrechnung der Unterladungsdauer.

Schweres Baumgüß in Bonnebeck.

Wie dem „Krahn“ aus Bräufel gemeldet wird, ist in der Straße von Bonnebeck, die während des Krieges gerichtet wurde und jetzt wieder aufgebaut wird, ein Gerüst eingestürzt. Von sieben Personen, die an der Straße anwesend waren, wurden drei auf der Stelle getötet. Drei andere wurden nach ihrer Ankunft im Hospital. In dem Aufkommen der sterbenden Person wird gemeldet. — Bonnebeck wird vielen ehemaligen Baumkämpfern nicht unbekannt sein.

Die Seerüberplage in China.

„Daily Mail“ meldet aus Hongkong, daß infolge der Untertanen zahlreicher Piraten in der letzten Zeit in den chinesischen Gewässern die Seerüberplage beschleunigt habe. Die Hauptstützen von Kanonenbooten begreifen zu lassen, bis die in dem Regierungspatent vorgesehenen bewaffneten Schuppen bereit seien, den Feiern aufzukehren.

Doppelmord in Potsdam.

Aus Potsdam wird berichtet: Bei Eintreffen des französischen Juges aus Andulassen in Gorbach fand man im Potsdam des Juges die beiden Verhafteten ermordet auf. Die Verhafteten waren gefesselt worden und ihr Inhalt lag zerstreut umher. Der gefesselte Betrag beläuft sich auf etwa 500 000 Reichsmark. Man nimmt an, daß die Beamten während der Fahrt im Schiffe überfallen und ermordet worden sind. Die Täter haben unter Vermeidung der Deute die Flucht ergriffen.

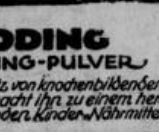
Ein Hochgenuß für Alt und Jung



ist stets OETKER-AUS DR. OETKER'S Mit frischen oder eingemachten Früchten, Khabarber oder Fruchtzucker nahrhaft u. gesund.



PUDDING PULVER Der Zusatz von knochenbildenden Salzen macht ihn zu einem hervorragenden Nahrungsmittel.



Verkauf von Strauchwert am Donnerstag im Stadtpark.

Wir verkaufen am Donnerstag, den 17. d. M., eine größere Menge Strauchwert, geeignet für Gebirgsbauern und Wohnanlagen. Fernholz und dergleichen. Die einzelnen Quoten sind mit Nummern versehen und können vorher befragt werden. Beginn des Verkaufs nachm. 5 1/2 Uhr an der Straße zum neuen Schützenbühnen-Städtisches Gartenamt. [2740]

Städt. Warmbadeanstalt, Oldenburgerstr. 9.

Städt. Bäder 250 G. M., elektr. Wasserbäder 1.30 G. M. Für Damen Freitag von 2 bis 6 Uhr, für Herren Donnerstag von 2 bis 6 Uhr, Sonnabend vormittags 9 bis 11 Uhr.

Am Ostersonnabend dem 19. April, bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen 2747

Beamtenbank für das Jadegebiet, G. m. b. H.

frischer Seefische zum Karfreitag eine große Labana

A. PETERS Metzgerstraße 15, Tel. 696, Osterstraße 58, Wilhelmshavenstraße 66. [2736]

Jacob Heins Zerklüftung, Bismarckstraße, Telefon 466, Adressen: Marktstraße und Wilhelmstr., Straße

Gartenbau-Verein Nisterfel. Die Nachschau für die Gärten der Vereins findet am Karfreitag, den 18. April, von vorn. 9 bis nachm. 6 Uhr in der Wohnung des Rasierers G. Gerdes, Kleinhauweg 5, statt. Geben wird als Vergütung für 1924 1 Pf. pro Quadratmeter. Bei nicht in diesem Termin gebildeten Band tritt ein Sanftzug von 12 Prozent. Der Vorstand.

Der Theaterverein „Großhain“ Sande veranstalt am 1. Ohering im Saale des Herrn Paul Wiffler einen Theater-Abend! Näheres nächste Anzeige. Der Vorstand. [2745]

Jugendzeitschriften u. Bilderbücher Sondergebiet der Reformpädagogik Bismarckstraße 77.

Städtische Badeanstalt Oldenburgerstr. 9

Gewandte Verkäuferin tüchtige Putzarbeiterin sowie einen Lehrling für den Verkauf stellt ein [2726] Firma Frieda Stoinkopf, Hilmertstr. 22.

Die Ichnaffende Frau Zeitschrift für soziale Fragen, Pazifismus, Erziehung, Schul- und Frauenfragen. Moden neuer Richtungen. Schneiderei, Handarbeiten. Preis 50 Pf. Buchhandlung Paul Hug & Co. Rüstingen, Peterstraße 76.

Die Ichnaffende Frau Zeitschrift für soziale Fragen, Pazifismus, Erziehung, Schul- und Frauenfragen. Moden neuer Richtungen. Schneiderei, Handarbeiten. Preis 50 Pf. Buchhandlung Paul Hug & Co. Rüstingen, Peterstraße 76.

Die Ichnaffende Frau Zeitschrift für soziale Fragen, Pazifismus, Erziehung, Schul- und Frauenfragen. Moden neuer Richtungen. Schneiderei, Handarbeiten. Preis 50 Pf. Buchhandlung Paul Hug & Co. Rüstingen, Peterstraße 76.

Die Ichnaffende Frau Zeitschrift für soziale Fragen, Pazifismus, Erziehung, Schul- und Frauenfragen. Moden neuer Richtungen. Schneiderei, Handarbeiten. Preis 50 Pf. Buchhandlung Paul Hug & Co. Rüstingen, Peterstraße 76.

Die Ichnaffende Frau Zeitschrift für soziale Fragen, Pazifismus, Erziehung, Schul- und Frauenfragen. Moden neuer Richtungen. Schneiderei, Handarbeiten. Preis 50 Pf. Buchhandlung Paul Hug & Co. Rüstingen, Peterstraße 76.

Liquidations-Bilanz der Bau- und Erdarbeiter-Produktivgenossenschaft „Zukunft“, eing. Gen. m. b. H., für den Freistaat Oldenburg per 31. Dezember 1923.

Table with columns: Aktiva, Passiva, Papiermarkt, and various financial entries like 'Raffinierter Rohzucker', 'Brot', 'Kaffee', etc.

Neue Bucheingänge

- List of books including 'Winter, Kind und Sozialismus', 'Schwarzbuch', 'Ein Frühlingsspiel für die proletarische Jugend', etc.

Buchhandlung Paul Hug & Co. Rüstingen, Peterstraße 76.

Müllers Markthallen

- List of fresh produce: 'Eingetroffen: Frischer Blumenkohl, Frischer Spinat, Khabarber, Tomaten, Salat, Gurken, Neue Kartoffeln, Frischer Waldmeister, Frische Ananas'.

Zentralverband der Malchiner und Seiler.

Mitglieder-Verammlung im Siebelburg, Deiz (Duffe). [2738]

Naturheilverein singel. Verein, Donnerstag 17. d. M. abends 8 Uhr

Kunst-Dünger! Schweißlauer Ammoniak Phosphorsäure Kali Düngesalz

Zum Feste! Besten, fünf Sorten, 1/2 Pfund 0.60 M an

C. Schmidt Jnh.: Anton Schmidt Rüstingen

Fußboden-Glanzöl

Waren-Vertrieb

Empfehle zu den besten... [2739]